

VAL



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à B o n n

E D A

Generalsekretariat

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

p.A.25.13.331.2-VAL/SV

641.0 sd - HO/MT 15.10.1991

Gegenstand/Objet

S i l s

Ihr Rundschreiben vom 12. September

Bei der Betreuung der deutschen Delegation beschränkte ich mich weitgehend auf Hans Jochen Vogel (SPD Fraktionschef) und Dr. Hans Stercken, den Präsidenten des aussenpolitischen Ausschusses im Bundestag. Da Prof. C.F. von Weizsäcker in einem anderen Hotel einquartiert wurde, waren unsere Kontakte in Sils eher sporadisch (wir kennen uns aber sonst sehr gut). Frau Minister Rönsch litt unter einer unlängst operierten Fussverletzung und zog sich deshalb meistens frühzeitig zurück. Aber sie war "good sports" und liess sich keinerlei Verstimmung anmerken. Die Vertreter Baden-Württembergs und Bayerns lernte ich nicht kennen. Gesprochen habe ich mit den Deutschen sozusagen über Gott und die Welt. Es lohnt sich aber nicht, das hier irgendwie festzuhalten. Von Interesse war höchstens eine Schlussbemerkung, die Stercken und Vogel im Namen Ihrer Delegation am letzten Morgen abgaben. Sie kam einer ziemlich uneingeschränkten Laudatio des Silser Europatages gleich. Sie hätten unter sich die ganze Manöveranlage besprochen und seien eigentlich restlos zu positiven Schlussfolgerungen gekommen. Die

./.



- 2 -

Sache sei offensichtlich minutiös vorbereitet gewesen und viele kleine Einzelheiten (z.B. Alphornbläser auf dem Spaziergang vom Botha-Zelt zum zweiten Festzelt in Sils Maria oder das Feuerwerk nach Abschluss des bundesrätlichen Abendessens) seien angenehm aufgefallen und entsprechend geschätzt worden.

Positiv fiel offensichtlich auch die grosszügige Bewirtung im Hotel (Palace) ins Gewicht. Zur Qualität der "épopée de l'Europe" wollten sich meine Gesprächspartner nicht so recht äussern. Das sei ja letztlich Geschmackssache - man könne es sicher auch so machen usw. Ich selber fand, dass das an eine Schulaufführung gemahnende "Laientheater", u.a. mit den Auftritten eines leicht vertrottelten "Nietzsche" und eines nicht viel besser wegkommenden "Goethe" für die deutsche Geistesgeschichte und somit wohl auch das deutsche Publikum eher einer Zumutung gleichkam. Der Stehlunch des Hotelierversbands war zudem m.E. für die gewählte Klientel eine nicht ganz adequate Formel.

Aufgefallen ist mir - und auch den Deutschen - das schweizerische Faible für den europäischen Adel. Er dominierte ja förmlich einige der wichtigsten Delegationen. Auftritte von Prinz Charles führten u.a. zu Stauungen auf dem Weg ins Festzelt.

Zudem scheint mir persönlich, dass wir Schweizer selbst immer wieder die Tendenz haben, uns viel zu ernst zu nehmen und unseren "impact" zu überschätzen.

Die Feier in Sils war sicher ein schöner Erfolg, aber sie blieb hinterher unter den Besuchern kaum noch längerfristig ein Gesprächsthema.

In diesem Sinne ist wohl auch das Pathos der Rundnote vom 12. September eher etwas deplaziert. Niemand wird darauf erpicht sein, hinterher alles Gehörte noch einmal schriftlich ins Haus zuge stellt zu bekommen. Auch zweifle ich am Interesse für ein Buch betreffend die "schweizerische Wirtschaft von ihren Ursprüngen bis

./.

- 3 -

zur Gegenwart". Wer wird denn das lesen? Dann schluckt man noch - wie eine Kröte - den Satz "Ce geste a été rendu possible grâce à un effort financier très apprécié... etc."

Das gemahnt an eine im Stile Honoré Daumiers angefertigte Karrikatur des rappenspaltenden Eidgenossen.

Der Schweizerische Botschafter



A. Hohl